



ZWEI BRIEFKÄSTEN MIT DER AUFSCHRIFT "ENDSTATION SEHNSUCHT"
Foto: Ruth Fehlker

Unsere Sehnsucht erzählt jede Menge über uns - über das, was uns wichtig ist, was fehlt und was unser Leben bestimmt.

Ruth Fehlker

SEHNEN & SUCHE

Gedanken im Advent

Wonach sehnst du dich? fragt jemand. Und ich denke: Nach Frieden. Nach frisch gebackenem Brot. Nach meiner besten Freundin. Nach Schokoladeneis. Nach Geborgenheit. Nach dem Frühling. Nach dem nächsten Urlaub. Nach Gerechtigkeit. Nach Sicherheit. Nach Gott. Nach Liebe. Danach, genug zu sein. Nach dem verstorbenen Freund. Nach der Hühnersuppe meiner Oma. Nach Erfolg. Nach Licht im Dunkeln. Nach Vernunft. Nach einem Land ohne rechte Mehrheiten. Nach meiner Kindheit. Nach Weihnachten.

Ich bin mir sicher, Sie würden ihre ganz eigene Liste schreiben – solange wir leben gibt es Dinge, Menschen, Orte und Zeiten nach denen wir uns sehnen oder die wir suchen. Und unsere Sehnsucht

erzählt jede Menge über uns – über das was uns wichtig ist, was fehlt und was unser Leben bestimmt. Und wenn der dunkle Teil des Jahres anfängt, dann merke ich Sehnsucht ganz besonders stark. Vielleicht weil zur „ganz normalen“ Sehnsucht auch noch die nach der Sonne kommt.

Sehnen & Suchen – unter diese Überschrift stellen wir den Advent 2024 – und auch die Materialien (Adventshilfe), die wir auf der Homepage des kfd Diözesanverbands zur Verfügung stellen. Weil der Advent nicht nur von unserer Sehnsucht erzählt, sondern auch davon, dass Gott sich nach uns sehnt und uns sucht. Und wir laden Sie ein: spüren wir zusammen unserer Sehnsucht nach. RF

MUT ZUR SEHNSUCHT

Alles beginnt mit dem Träumen und Hoffen

Meine Oma erzählte im Alter oft von ihrer Jugendliebe, einem jungen Mann, der mit ihr nach Amerika auswandern wollte. Sie traute sich nicht und er ging allein. Und noch sechzig Jahre später fragte sie sich – wie wäre mein Leben gewesen, an seiner Seite? Sie wünschte sich sehnlichst, sie hätte sich damals anders entschieden.

Das Leben meiner Oma war dennoch erfüllt. Sie hat auch hier in Deutschland viel erlebt, geheiratet, Kinder großgezogen und ein Enkelschar im Winter mit köstlichem Grünkohl bekocht. Ihr Haus war voller Leben. Doch die Sehnsucht blieb und beschäftigte sie noch im Altersheim.

„Hätte ich mal ...“ Wer kennt dieses Gefühl nicht?

Sich zu sehnen ist dabei mehr als nur träumen. Es ist eine **Mischung aus Verlangen, Nostalgie, Hoffnung und Traurigkeit**. Sehnsucht ist machtvoll. Sie kann ein Antrieb sein für kraftvolle Veränderungen und mutige Entscheidungen. Sie kann der Grund sein, ein One-Way-Ticket nach Amerika zu buchen und alles hinter sich zu lassen. Oder der Motor, der uns antreibt, wenn wir Hürden überwinden, um etwas zu erreichen.

Wenn auch die Sehnsucht meiner Oma ihr ganz privates Gefühl war, so gibt es doch auch die großen Sehnsüchte, die Menschen auf der ganzen Welt verbinden.

So viele Menschen sehnen sich aus tiefsten Herzen nach Frieden und einer Welt, in der die Menschen gut miteinander leben können. Dieser Wunsch wird vielleicht nie ganz in Erfüllung gehen. Aber ohne all die Menschen, die sich danach sehnen und aus diesem Sehnen auch handeln, sähe unsere Welt ganz sicher viel düsterer aus. In unserem Alltag geben wir der Sehnsucht oft nicht viel Platz. Dabei weist sie uns auf die Träume, Wünsche

und Bedürfnisse hin, die in uns schlummern. Hören wir also öfter mal hin. Es muss nicht immer die Auswanderung nach Amerika sein oder der Wunsch nach Weltfrieden und Klimaschutz. Vielleicht sehnen wir uns auch nach mehr Verbundenheit in unserem Ort? Vielleicht sehnen wir uns danach, mit anderen zu essen und zu lachen?

Ich sehne mich manchmal auch in diese Küche meiner Oma zurück. Dieses Gefühl, gemeinsam am langen Tisch zu sitzen und Grünkohl zu essen ist mein Bild von Heimat und Verbundenheit. Viele von uns haben ähnliche Bilder im Kopf, die vielleicht auch immer schöner werden mit den Jahren.

Es ist schön diese Sehnsucht zu fühlen. Gleichzeitig schmerzt es zu wissen, dass diese Situationen nie wieder kommen. **Ich kann der Sehnsucht mit neuen Traditionen begegnen**, die ich aktiv mit meiner Familie, meinen Freunden, meiner Gemeinde gestalte und die meine Bedürfnisse nach Verbundenheit erfüllen. So kann Sehnsucht immer etwas Neues entstehen lassen, das sich dennoch vertraut anfühlt. Dazu möchte ich Sie ermutigen. Wonach sehnen Sie sich?
AF



Alice Reifig. Foto: privat

GEGEN DAS VERGESSEN

Gemeinsam eine Blutbuche pflanzen

Zwei Jahre ist es jetzt her, da erschien „Macht und sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche“, die sogenannte **Missbrauchsstudie** – sie befasst sich mit Tätern, Opfern und Vertuschern im Bistum Münster seit 1945.

Keine leichte Lektüre. Aber notwendig. Die Geschichten in ihrer Schrecklichkeit lesen sich oft ähnlich. Kinder, die in einem System keine Stimme haben. Täter, die über jeden Zweifel erhaben scheinen. Eine hierarchische Kirchenstruktur, der es am wichtigsten war, den eigenen Ruf zu schützen. Und schließlich auch Menschen in den Gemeinden, die nicht wahrhaben wollten, was geschehen war. Und all das immer und immer wieder.

Müssen wir denn wirklich so viel darüber reden? Das Thema ist schmerzhaft und beschädigt für manche die heile Welt ihrer Heimatgemeinden. Manches ist lange her, scheint weit weg. Manche Gemeinden haben intensive Aufarbeitungen angefangen – andere gar nicht. Aber die hohe Zahl zeigt: es sind keine Einzelfälle. **Die Kirche ist ein System, das strukturell Täter schützt und die Überlebenden mundtot macht und alleine lässt. Das darf nicht so bleiben!**

Mit der Aktion „Macht Licht an“ hat auch die kfd hier schon oft flächendeckende Aufklärung gefordert. Und es gibt Bemühungen im Bistum: Mitarbeiter*innen werden in verpflichtenden Präventionsschulungen für das Thema sensibilisiert und sprachfähig gemacht. Schutzkonzepte geben Handlungsleitlinien was zu tun ist, wenn es zu übergriffigem Verhalten oder sexueller Gewalt kommt.

Und das ist gut – aber es ist auch wichtig zu verstehen und anzuerkennen: es ist keine Garantie, dass es nicht wieder passiert. Die kann es auch nicht geben. **Aber das zeigt wie wichtig es ist, dass die Erinnerung an das Geschehene wach bleibt.** Damit die Betroffenen nicht in Vergessenheit

geraten. Damit uns klar bleibt: wir, als Kirche, als Gemeinde, als Verband wollen ein sicherer Ort für Menschen sein. Und an diesem Anspruch müssen wir uns messen lassen.

Im Bistum wurde eine Arbeitsgruppe „Erinnerungskultur“ gegründet. Mit dabei: die geistliche Leiterin der kfd, Ruth Fehlker.

Einer ihrer Vorschläge wird derzeit in die Tat umgesetzt. Im Sommer hat Bischof Felix Genn allen Pfarreien gebeten, **am 18.11.2024 eine Trauerblutbuche zu**

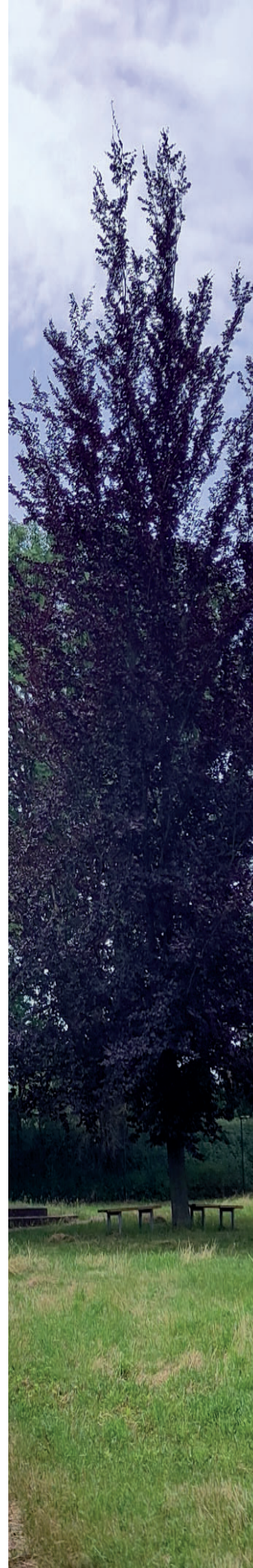


Ruth Fehlker. Foto: privat

pflanzen – als Gedenken an die Opfer sexualisierter Gewalt in unserem Bistum. An der Buche soll eine Gedenktafel angebracht werden und ein QR-Code, der auf die Missbrauchsstudie verweist.

Wir laden Sie ein, an den Gedenkfeiern und Pflanzung der Bäume teilzunehmen- und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns ein Foto „Ihrer“ Blutbuche zuschicken würden – vielleicht mit ein paar Sätzen darüber, wie Sie das erlebt haben. Wir veröffentlichen es dann auf der kfd-Webseite.

Am Dom in Münster wird wegen Bauarbeiten der Baum erst später gepflanzt. Ein Datum ist noch nicht bekannt. Wir als kfd im Bistum Münster würden gerne mit möglichst vielen von uns daran teilnehmen. Die Einladung folgt! RF



SAVE THE DATE

Helau, Alaaf, Kamelle ...

Gemeinsam mit Euch möchten wir auf dem Karnevalsumzug in Münster am Rosenmontag (03.03.2025), eine kfd-Fußgruppe bilden. Letztes Jahr waren wir beim Umzug in Aachen, organisiert vom kfd Diözesanverband Aachen, dabei. Unser Motto war „Gleichstellen statt Baustellen“. Neben dem großen Spaß, war es eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung! Thema und Weiteres für unsere Aktion folgt. Sei dabei, denn die Party danach im Diözesanbüro dürft ihr nicht verpassen! AT



Öffentlichkeitswirksam und ein großer Spaß - die kfd-Fußgruppe in Aachen 2024
Foto: kfd-Diözesanverband Aachen

NEUE PODCAST-FOLGE

Was ist solidarische Landwirtschaft?



Christiane Bez von der Initiative Entrup 119 aus Münster und Heike Engelmann von Crowdsalat aus Dülmen erzählen von ihren Projekten.
Hören können Sie die Folge über www.kfd-muenster.de

IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Münster, Schillerstr. 44b, 48155 Münster
T 0251.495-471, Mail kfd@bistum-muenster.de, www.kfd-muenster.de
VERANTWORTLICH Jutta Lutterbey
REDAKTION Sophia Siemes
TEXTE Andrea Temming (AT), Alice Reifig (AR), Ruth Fehlker (RF)
DRUCK Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Die nächste Ausgabe erscheint im Januar 2025.

TERMINE

kfd-PROGRAMM NOVEMBER-DEZEMBER 2024

MONTAG, 04. NOVEMBER 2024, 18:30 UHR

SELBSTBEHAUPTUNG FÜR FRAUEN

Grenzen ziehen - Grenzen bewachen - Grenzen verteidigen

Ort: EWTO-Schule, Tiemauer 18, Rheine

DONNERSTAG, 07. NOVEMBER 2024, 19:00 UHR

JUNIA TRIFFT

Treffen für Austausch, Geselligkeit und neue Impulse für kfd-Einzelmitglieder.

Ort: Restaurant Ackerbürger, Am Viefhoek 5, Steinfurt

SAMSTAG, 30. NOVEMBER 2024, 09:30 UHR

MÜTTER & TÖCHTER

Eine besondere Auszeit für Mütter und ihre erwachsenen Töchter: Hier geht es darum, Bindung zu stärken, Schönes gemeinsam zu erleben und Spaß zu haben.

Ort: Familienbildungsstätte Bocholt, Ostwall 39, 46397 Bocholt

ANMELDUNG - SO FUNKTIONIERT'S

Online unter www.kfd-muenster.de,
per Mail an info@kfd-muenster.de oder
telefonisch unter 0251 - 495 471

Immer wissen was läuft!
www.kfd-muenster.de/newsletter/

JUBILÄEN –

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH

125 JAHRE kfd St. Marien, Marienfeld

100 JAHRE kfd St. Elisabeth, Voerde-Friedrichsfeld

100 JAHRE kfd Herz Jesu, Wesel

60 JAHRE kfd St. Marien, Wesel-Flüren